

Hebräischer Litteratur-Verein „Mekize Nirdamim“

חברת מקיצי נרדמים.



Berlin N., den 6. Juli 1898.
 8. Krausenick-Strasse-8. Augustst. 51.

Verehrter Freund. Der Tannus – nicht der
 in der Bibel, aber in der jüdischen Zeitrech-
 nung – mahnt mich, dass er auch einen
 so bedeutungsrollen Mann in die Welt
 gesetzt hat, dem ich für alle Zeiten
 ein teilnehmendes Herz bewahre.
 Mögen Sie, mein Lieber, in mitten
 Ihrer Familie reiche Freuden am und
 im Leben genießen. Ein Melior, ja
 ein Fürst auf dem Gebiete geistigen
 Schaffens in ungebrochener Kraft zublei-
 ben – dafür sorgen Sie schon in Ihrem
 unermüdblichen Streben.

Es hat mir recht leid getan, dass das
 junge Ehepaar der Bächeler an einem
 od. Mailenuttag ohne weiteres bei uns

vorspricht — auch uns nicht zu Hause
glaub. Eine kleine Notiz am Freitag
vorher würde uns darauf vorbereitet
haben. Um so mehr bedauerte ich es,
da ich doch von diesen Leuten recht
eingehendes über Sie u. Ihre Lieben hätte
erfahren können.

Ich werde 57 J älter, aber doch nicht
alt, wenn auch die Elasticität lange
nicht mehr dieselbe ist. Ich beabsich-
tige, auch in diesem Jahre San Monte
in Engadin aufzusuchen, das mir sehr
gut gethan hatte. Meine l. Frau muß
wieder nach Mannheim, der Herz zu
härken. Wir grüßen Sie auf Ihr Haus
recht herzlich; wir werden uns freuen,
nächst zu erfahren, wo Sie Ihre Erholung
aufsuchen werden.

Mit sanigen Grüßen

Ihr Dankerling.